Deutsche Ornithologische Gesellschaft. Bericht über die Februar-Sitzung 1900.

Verhandelt Berlin, Montag den 5. Februar 1900, Abends 8 Uhr im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstr. 92.

Anwesend die Herren: Paeske, Bünger, Haase, Jacobi, G. Rörig, Pascal, R. Rörig, H. Thiele, Deditius, v. Treskow, Grunack, Reichenow, Schalow, Heinroth, Deichler, Heck.

Als Gäste die Herren: Falz-Fein, Hellmayr, Hentschel, Schüll, Möschler, Rolle, Schnöckel. Vorsitzender: Herr Schalow. Schriftf.: Herr Heinroth.

Zunächst ehrte der Vorsitzende das Andenken an den vor wenigen Tagen verstorbenen Präsidenten der Gesellschaft, den Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Altum in Eberswalde und ging auf seine Verdienste und seine Persönlichkeit ein. Nachdem darauf von den Herren Reichenow und Schalow die neu eingegangene Litteratur vorgelegt worden, wobei der letztere besonders auf das Raddesche Werk über die Sammlungen des kaukasischen Museums hinwies, besprach Herr Reichenow im Anschluss an ein von ihm augenblicklich verfasstes Werk, welches die Vögel Deutschlands mit genauen Bestimmungstabellen betrifft, die Nomenclatur der deutschen Vögel, die hier streng nach den festgesetzten zoologischen Regeln durchgeführt wird. Es stellt sich dabei heraus, dass eine grosse Anzahl gebräuchlicher Namen gegen unbekanntere, aber ältere fallen muss. Der Redner erläuterte dies an zahlreichen Beispielen. Ferner beleuchtet der Vortragende die Schwierigkeit, gute Bestimmungsschlüssel zu schaffen, die auch für den Laien und Nichtkenner brauchbar sind.

Herr G. Rörig legte darauf einen in Ostpreussen geschossenen Bussard vor, dessen Brustbein eine ganz abnorme Grösse besitzt. Er zeigte an einer Reihe von Bussard-Brustbeinen das Verhältniss der Grösse derselben zu der Grösse der entsprechenden Vögel und stellt dadurch einen neuen Gesichtspunkt zur Beurteilung der „Bussardfrage“ auf.

O. Heinroth

Bericht über die März-Sitzung 1900.

Verhandelt Montag, den 5. März 1900, Abends 8 Uhr, im Architekten-Vereinshause Wilhelmstr. 92.